

Marketingstrategie der Deutschen Bahn und mangelnde Bereitschaft der Politik zu konsequenten Verhandlungen – das AUS für den IRE?

EVG zur Abbestellung des Kaiser Otto Express Magdeburg - Berlin ab Dezember 2012

Irgendwo bei der DB AG muss es seit vielen Jahren eine Abteilung geben, die konsequent verhindert, dass Magdeburg, die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt, eine vernünftige, schnelle und dauerhafte Verbindung zur Bundeshauptstadt Berlin erhält. Wenn dann die DB Regio AG in Sachsen-Anhalt einmal eine gute Idee hat, soll diese, wie beim Kaiser Otto Express, nach kurzer Zeit wieder fallen gelassen werden.

Die Begründung, dass man wegen angeblich mangelnder Auslastung nicht anders könne und durchschnittlich 200 Reisende täglich zu wenig seien, lässt verkehrspolitisch für Sachsen-Anhalt in der Zukunft Schlimmes befürchten. Mit dieser Begründung muss man sich um mindestens ein Drittel des heutigen Schienenpersonenverkehrs im Land ernsthaft sorgen machen.

Und die Landes- und Kommunalpolitik?

Da wird seit Jahren gefordert, gefordert und gefordert... aber – bis auf den Kaiser Otto Express, auf den die Reisenden nun wieder verzichten sollen, ist nichts passiert.

Die EVG Sachsen-Anhalt findet dieses dauerhafte Pokern auf Kosten der Reisenden, die durchweg vom Service, dem Wagenpark und der kurzen Fahrzeit des Kaiser Otto Express nach Berlin begeistert sind, unerträglich!

Noch auf dem Bahngipfel im April 2012 gab es wiederholt Forderungen nach mehr ICE Verbindungen, auch von der Landeshauptstadt nach Berlin. Bis es irgendwann einmal soweit sein sollte – wenn überhaupt(?) – soll es nun leider nur noch bis Dezember dieses Jahres den IRE zwischen Magdeburg und Berlin geben. Schneller würde auch ein ICE diese Strecke nicht zurück legen! Anstatt verbesserte IC Verbindungen oder einen dauerhafte IRE Takt nach Berlin zu fordern, wurden hunderte Millionen Euro Investitionen für eine Schnellstrecke gefeiert, bei der letztendlich die ICE-Züge im ganzen Land Sachsen-Anhalt leider nur einen planmäßigen Halt in Halle haben werden.

Die Landeshauptstadt mit ihrer „Otto Kampagne“ ist nun gefragt. Will man zusehen, wie die Schritzzüge „Interregioexpress Otto der Große Magdeburg Berlin“ vom bestehenden Fahrzeugpark entfernt werden?

Was glauben denn die Marketingstrategen den künftigen Reisenden weismachen zu können?

Wie wäre wohl ein ICE oder IC, der nur zwischen Magdeburg und Leipzig, oder zwischen Magdeburg und Braunschweig oder gar nur zwischen Wolfsburg und Berlin eine Fahrplanlage hätte, mit Reisenden ausgelastet? Wahrscheinlich durchweg schlecht!

Anstatt das IRE Konzept, wie zum Beispiel das mit dem Kaiser Otto Express, weiter zu entwickeln, indem man beispielsweise Städte und kleinere Oberzentren wie Köthen, Dessau-Roßlau und auch Stendal mit einbezieht, wird nur von „A nach B“ gefahren. Und eine weitere Chance würde sich eventuell sogar auftun, wenn Überlegungen für Verbindungen zu den angrenzenden Nachbar-

ländern mit einbezogen werden würden.

Verkehrs- und umweltpolitisch wäre die Einstellung des IRE Magdeburg-Berlin ein Rückschritt. Den bisherigen und zukünftigen Nutzern des IRE soll der RE 1 wieder schmackhaft gemacht werden. Dieser Express, der wegen der zahlreichen Halte diesen Namen gar nicht verdient hat, ist morgens und am späteren Nachmittag sowohl ab Brandenburg als auch ab Berlin ständig überfüllt.

Der Landesverband der EVG Sachsen-Anhalt fordert die Bahn auf, ihre Entscheidung zur Abbestellung des Kaiser Otto Express zurückzunehmen.

Die Landes- und Kommunalpolitik fordern wir auf, endlich konsequent zur Aufrechterhaltung der IRE-Verbindung einzustehen!



Quo Vadis, IRE Magdeburg-Berlin?